

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung. Aufgaben und Ziele	7
1	Voraussetzungen	13
1.1	Bemerkungen zu einer Theorie des magischen Worts	13
1.2	Die Permanenz des Bedeuteten. Mythopöische Zeit und mythopöischer Ort in der Historiola	29
2	Beschwörungen gegen Krankheiten als Hauptgruppe alt- und mittelhochdeutscher Beschwörungen	35
2.1	Allgemeines. Bemerkungen zu einer dämonistischen Ätiologie	35
2.2	Die Beschwörungen gegen den dämonischen Wurm	37
2.2.1	Der ‚Drei-Engel-Segen‘ und die stereotype dämonische Schadensabsicht. Lilith- und Gellosegen	38
2.2.2	Der Prüler und der Seckauer Wurmsegen: Der typbildende Rekurs auf Hiob. Beispiele (12.–16. Jh.).	44
2.2.3	Typische analogische Konstrukte der Historiola	50
2.2.4	Die Begegnung mit dem/der Kranken. Die Zahnwürmer des Petrus und die Leiden der heiligen Apollonia	53
2.2.5	„zaus und zesem“	56
2.2.6	„Gang uz Nesso“: Die Exorzisierung	57
2.2.7	„Du sigist wis schwarcz grûn gel blâ ...“ Farbe und Zahl als Kennzeichen von Dämonen	60
2.2.8	Die Handlungsanweisungen	62
2.2.9	Zur Verwendung von Pflanzen und Kräutern etc.	64
2.3	Beschwörungen für Wunden	66
2.3.1	Der ‚Drei-gute-Brüder-Segen‘. Beispiele und Belege vom 12. bis zum 16. Jh.	67
2.3.2	Der Rekurs auf die Wunden Jesu	72
2.3.2.1	Die Longinusmotivik	72
2.3.2.2	Die Formel vom Nichtschwären und Nichteitern. Beschwörungen für Wundwasser.	74
2.3.3	Exkurs: Longinus und die Pfeilbeschwörungen	77
2.4	Beschwörungen für Blutstillung	79
2.4.1	Die Jordanmotivik. Der ‚Millstätter Blutsegen‘	79
2.4.1.1	Der personifizierte Jordan: Der ‚Straßburger Blutsegen‘. Der ‚Tumbo‘-Spruch	85
2.4.1.2	Zur Universalität der Jordanmotivik	88
2.4.1.3	Longinusmotivik und Wunden Christi	90
2.4.2	Elias, Zacharias, Veronika et al.	93
2.4.3	„do nâmer den dvmen. unte uordûhta se uorna“: Jesus Christus als ambivalenter medicus coelestis	96
2.4.4	„schrîb den namen mit dem blout ...“	99
2.4.5	Merseburg	101

2.5	Beschwörungen gegen Fieber, Gicht und Epilepsie	101
2.5.1	Beschwörungen gegen Fieber	101
2.5.1.1	Die sieben Fieberschwestern und der geheime Namenscode	104
2.5.1.2	Die dämonischen „Ritten“. Johannes als magischer ‚Binder‘	105
2.5.1.3	Die Begegnung mit dem Leidenden oder: Der fiebernde Petrus ..	107
2.5.1.4	Zerteilen, abschneiden, abschreiben, abbeten, essen. Formen magischer Depotenzierung	108
2.5.1.5	„bydmung“ und Passion	114
2.5.1.6	Die Schwiegermutter des Petrus	116
2.5.1.7	Die Siebenschläfer	116
2.5.1.8	Wie mache ich Fieber?	117
2.5.2	Beschwörungen gegen Gicht	118
2.5.2.1	Nochmals: Die sieben Schwestern	120
2.5.2.2	Nochmals: Die „bydmung“	120
2.5.2.3	Annageln, durchbohren, binden, kreuzigen: Die Marter Jesu als Apotropaion und die mißhandelte Taube	121
2.5.3	Beschwörungen gegen die Epilepsie	124
2.5.3.1	Zur Ätiologie	124
2.5.3.2	Die Heiligen Drei Könige als Amulett	126
2.5.3.3	Das Verknüpfen der Fallsucht: Der Hirschlederriemen unter der Leiche	130
2.5.3.4	König David und die Eichenmistel	133
2.5.3.5	Die Wurm-Epilepsie	134
2.6	Beschwörungen gegen Augenübel	136
2.6.1	Zur Ätiologie. Dämonische Augenschüsse und fressende Augwürmer	136
2.6.2	Drei Engel, drei Frauen, vier Herren	140
2.6.3	Nikasius, Tobias, Felicitas	143
2.6.4	„Nim ein akker erdtreich und deiner spaicheln ...“ Die mimetische Sequenzbildung	145
2.6.5	Die Taube des Marcellus	148
2.7	Die Beschwörungen gegen Verrenkung und Lahmheit	149
2.7.1	Die heilbringende Begegnung. Variationen	149
2.7.2	Merseburgvariationen	156
2.7.3	Eligius und das abgeschnittene Pferdebein	157
2.8	Beschwörungen für Pferde	158
2.8.1	Allgemein	158
2.8.2	„Wilt du ain ross hinkent machen ...“	161
2.9	Die Beschwörungen für die ‚Bärmutter‘	162
2.10	Beschwörungen für eine glückliche Geburt	163
3	Beschwörungen für verschiedene Belange	165
4	Schlußbemerkung	167
5	Anhang	171
5.1	Sigel	171
5.2	Literatur	171
5.3	Handschriftenregister	181